

Der Stadtrat von Zürich an den Gemeinderat

09.11.2017

Finanzverwaltung, Nachträge zum Budget 2018 (Novemberbrief)

 Sehr geehrter Herr Präsident
 Sehr geehrte Damen und Herren

1. Veränderung des Budgets 2018

Die Nachträge zum Budget 2018 werden nach folgenden Schwerpunkten in eigene Abschnitte gegliedert:

- Nachträge zum Budget (Kap. 2),
- Budgetnachträge Laufende Rechnung der Dienstabteilungen mit Globalbudgets (Kap. 3),
- Produktegruppen-Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) (Kap. 4).

Die Nachträge zum Budget 2018 verändern das Gesamtbild des Budgets 2018 gemäss Entwurf des Stadtrats vom 13. September 2017 wie folgt:

	Budget 2018 (Entwurf STR)	Novemberbrief	Budget 2018 (inkl. Novemberbrief)
Aufwand	8 822 019 600	3 369 900	8 825 389 500
Ertrag	-8 780 669 700	-1 323 000	-8 781 992 700
Saldo (+: Aufwandüberschuss –: Ertragsüberschuss)	41 349 900	2 046 900	43 396 800
Ausgaben	1 229 374 800	54 528 300	1 283 903 100
Einnahmen	-207 349 300	0	-207 349 300
Nettoinvestitionen	1 022 025 500	54 528 300	1 076 553 800

2. Nachträge zum Budget

Departemente und Behörden

Behörden und Gesamtverwaltung

1005 Gemeinderat

3001 0000	Vergütungen an Behörden und Kommissionen	2 310 000	310 000	2 620 000
3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	994 000	156 200	1 150 200
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	129 300	19 500	148 800
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	102 000	15 600	117 600
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 600	500	3 100
3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	116 000	105 000	221 000
3910 0000	Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	114 400	10 000	124 400

3913 0000	Vergütung an IMMO für Raumkosten	296 500	25 000	321 500
-----------	-------------------------------------	---------	--------	---------

Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) ERZ.

Finanzdepartement

2000 Finanzdepartement Zentrale Verwaltung

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	2 894 400	-464 500	2 429 900
3030 0000	Sozialversicherungsbei- träge	227 700	-34 500	193 200
3040 0000	Personalversicherungsbei- träge	365 200	-46 000	319 200
3050 0000	Unfall- und Krankenversi- cherungsbeiträge	8 400	-1 500	6 900

Minderaufwand aufgrund der Verschiebung der Fachstelle Beschaffungskoordination von der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement zur Finanzverwaltung (3 Stellen, von denen 2 Stellen neu geschaffen werden; siehe Institutions-Nr. 2015).

3062 0000	Verpflegungszulagen	24 700	-3 600	21 100
3091 0000	Aus- und Weiterbildung des Personals	27 000	-1 000	26 000
3101 0000	Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten	20 000	-1 000	19 000
3102 0000	Fachliteratur und Zeitschrif- ten	10 000	-800	9 200
3170 0000	Reise- und Spesenentschä- digungen des Personals	35 000	-6 000	29 000
3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	150 000	-10 000	140 000
3186 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Pro- jektbegleitung, -beratung und Organisationsentwick- lung	50 000	-20 000	30 000
3197 0000	Mitgliederbeiträge	8 000	-500	7 500
3910 0000	Vergütung an OIZ für IT- Leistungen	199 800	-50 000	149 800

Minderaufwand aufgrund der Verschiebung der Fachstelle Beschaffungskoordination von der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement zur Finanzverwaltung. Bei der Finanzverwaltung (siehe Institutions-Nr. 2015) stehen Mehraufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

4366 0000	Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für das Personal	-24 000	4 800	-19 200
-----------	---	---------	-------	---------

Weniger Rückvergütung FAK aufgrund der Verschiebung von Familienzulagen von der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement zur Finanzverwaltung. Bei der Finanzverwaltung (siehe Institutions-Nr. 2015) steht eine höhere Rückvergütung FAK in gleicher Höhe gegenüber. Siehe Konto-Nr. 3010 0000.

3650 0170	Beitrag an Unwettergeschädigte der Gemeinde Bondo	0	50 000	50 000
-----------	---	---	--------	--------

Im Zusammenhang mit den Felsstürzen im Bergell hat die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden einen Bondo-Fonds eingerichtet und die Stadt Zürich um einen Beitrag ersucht. Der Stadtrat möchte die aufwendigen Aufräumarbeiten mit einem Beitrag von Fr. 50 000.– unterstützen. Daneben wurden durch die Stadt Zürich (Elektrizitätswerk) im Sinne einer Soforthilfe verschiedene Sachleistungen erbracht (Wasserablass, Stromgeneratoren, Unterkünfte).

2015 Finanzverwaltung

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	3 265 200	660 900	3 926 100
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	240 200	48 900	289 100
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	397 800	78 500	476 300
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9 600	2 900	12 500

- Die Fachstelle für die Beschaffungskoordination wird von der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement an die Finanzverwaltung transferiert. Damit einher geht die Verschiebung von 3 Stellen, von denen 2 Stellen neu geschaffen werden. Bei der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement (siehe Institutions-Nr. 2000) sind aufgrund der Stellenverschiebung Minderaufwendungen von Fr. 546'500.– zu verzeichnen.
- Schaffung einer Stelle, die die Abteilung Corporate Governance und Beschaffung leitet und die im Speziellen die Aufgabe hat, gemäss Postulat GR-Nr. 2017/51, zusammen mit allen Departementen eine städtische Strategie zur Public Corporate Governance, einschliesslich einer Richtlinie, auszuarbeiten. Die Stelle wird aus der Verschiebung von 0,7 Stellen vom Steueramt und von 0,3 Stellen von der Zentralen Verwaltung Departement der Industriellen Betriebe gewonnen. Bei der Zentralen Verwaltung Departement der Industriellen Betriebe (siehe Institutions-Nr. 4500) sind dabei aufgrund der Stellenverschiebung Minderaufwendungen von Fr. 47 600.– zu verzeichnen.

3062 0000	Verpflegungszulagen	30 000	3 600	33 600
3091 0000	Aus- und Weiterbildung des Personals	18 500	1 000	19 500
3101 0000	Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten	24 000	1 000	25 000
3102 0000	Fachliteratur und Zeitschriften	3 000	800	3 800
3170 0000	Reise- und Spesenentschädigungen des Personals	29 800	6 000	35 800
3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	45 000	10 000	55 000
3186 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung	20 000	20 000	40 000
3197 0000	Mitgliederbeiträge	300	500	800
3910 0000	Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	1 528 900	50 000	1 578 900

Höherer Aufwand aufgrund des Transfers der Fachstelle für die Beschaffungskoordination von der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement zur Finanzverwaltung. Bei der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement (siehe Institutions-Nr. 2000) stehen Minderaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

4366 0000	Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für das Personal	-19 600	-4 800	-24 400
-----------	---	---------	--------	---------

Höhere Rückvergütung FAK aufgrund der Verschiebung von Familienzulagen von der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement zur Finanzverwaltung. Bei der Zentralen Verwaltung Finanzdepartement (siehe Institutions-Nr. 2000) steht eine tiefere Rückvergütung FAK in gleicher Höhe gegenüber. Siehe Konto-Nr. 3010 0000.

4921 0000	Vergütung von Kontokorrentzinsen	-110 589 900	557 000	-110 032 900
-----------	----------------------------------	--------------	---------	--------------

Minderertrag aufgrund der Berichtigung der Berechnung der Vergütungen von Kontokorrentzinsen durch das Stadtspital Triemli für das ehemalige Darlehen des Kantons Zürich.

2021 Liegenschaftenverwaltung

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	14 154 400	308 300	14 462 700
-----------	--	------------	---------	------------

3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	1 044 200	28 100	1 072 300
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	1 640 400	37 500	1 677 900
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	37 600	1 100	38 700

Planstellenschaffung mit insgesamt 2,8 Soll-Stellenwerten wie folgt:

- 1,0 Stellenwerte für eine Assistenz zur Unterstützung des neuen Portfoliomanagements mit 5 Mitarbeitenden in betriebswirtschaftlichen Themen, bei Projekten und in administrativer Hinsicht;
- 1,0 Stellenwerte in der Immobilienbewirtschaftung infolge Neuzugängen im Portfolio kommerzieller Objekte;
- 0,8 Stellenwerte in der Sozialarbeit infolge Zunahme der Mieterschaft und damit der zu betreuenden Fälle.

2022 Einzelwohnliegenschaften im Finanzvermögen

3101 0000	Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten	49 000	-48 000	1 000
3111 0000	Anschaffungen Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	7 000	-7 000	0
3120 0000	Wasser, Energie und Heizmaterialien	1 453 000	-1 408 000	45 000
3130 0000	Betriebs-, Verbrauchs- und Produktionsmaterialien	2 000	-2 000	0
3142 0000	Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften des Finanzvermögens	13 502 000	-12 905 000	597 000
3142 0102	Renovationen der Liegenschaften des FV	6 091 000	-6 091 000	0
3160 0000	Miete und Pacht von Liegenschaften	20 000	-20 000	0
3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	1 138 000	-1 056 000	82 000
3180 0200	Kabelnetzgebühren	104 000	-103 000	1 000
3182 0000	Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter	2 089 000	-2 087 000	2 000
3184 0000	Sachversicherungsprämien	402 900	-380 900	22 000
3187 0000	Steuern und Abgaben	1 129 000	-1 097 000	32 000
3199 0000	Übriger Sachaufwand	34 000	-34 000	0
3210 0104	Zinsen auf Anteil laufender Unterhalt ab Baukonten	54 000	-54 000	0
3300 0000	Abschreibungen von Guthaben des FV	17 000	-17 000	0
3800 0000	Einlage in das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung	14 003 600	-13 020 800	982 800

3912 0000	Vergütung an RVZ für Versicherungsprämien	13 800	-13 000	800
3921 0101	Vergütung von Kontokorrentzinsen: Anlagevermögen	11 740 500	-11 179 500	561 000
3982 0000	Vergütung für Verwaltungskosten	31 900	-30 200	1 700
3989 0101	Verrechnung von Personalaufwand	4 452 200	-4 230 100	222 100
3989 0102	Verrechnung von IT-Leistungen	739 400	-700 800	38 600
3989 0103	Verrechnung von Mietaufwand	377 700	-358 000	19 700
3989 0104	Verrechnung von Verwaltungsaufwand	45 200	-42 800	2 400
4210 0104	Verzinsung Baukonten	-152 000	152 000	0
4230 0101	Miet- und Pachtzinse von Liegenschaften des FV	-46 914 200	44 519 200	-2 395 000
4272 0000	Vergütungen für Benutzungen	-2 000	2 000	0
4360 0000	Rückerstattungen Dritter	-423 000	414 000	-9 000
4368 0000	Rückerstattung von Projektierungskosten	-3 065 000	3 065 000	0
4399 0000	Übrige Entgelte	-9 000	9 000	0
4920 0000	Vergütung von Zinsen für Spezialfinanzierung	-6 671 000	6 477 200	-193 800
4921 0109	Vergütung von Kontokorrentzinsen: Übrige	-260 000	246 700	-13 300

Allgemeiner Hinweis: Auf den 1.1.2017 mussten die Liegenschaften des Rechnungskreises «2022 Wohnliegenschaften», ausgenommen die speziellen Wohnobjekte, aufgrund der Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich», in einen neuen Rechnungskreis «2033 Einzelwohnliegenschaften im Verwaltungsvermögen» übertragen werden (GR Nr. 2016/453). Dadurch ergeben sich im Rechnungskreis 2022 wesentliche Veränderungen gegenüber dem bisherigen Budget.

2026 Baulandreseven, Landreserven ausserhalb der Stadt

3142 0000	Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften des Finanzvermögens	2 539 000	-1 330 000	1 209 000
-----------	--	-----------	------------	-----------

Wegfall der geplanten Aufwendung für die Liegenschaften Neufrankengasse 6 und 14, die neu im Rechnungskreis 2033 enthalten sind.

2031 Wohnsiedlungen

3141 0102	Renovationen der Liegen- schaften des VV	6 189 000	675 000	6 864 000
-----------	---	-----------	---------	-----------

Dringende Sicherungsmassnahmen an den Betonelementen der Fassaden bei der Wohnsiedlung Hardau II (Fr. 400 000.-). Im Rahmen der Projektierung der Massnahmen am Wärmenetz der Wohnsiedlung Furtal wurde festgestellt, dass dringender Bedarf für einen Heizkesslersatz besteht (Fr. 275 000.-).

3182 0000	Entschädigungen für Pla- nungs- und Projektierungs- arbeiten Dritter	13 677 000	850 000	14 527 000
-----------	--	------------	---------	------------

Projektierungskrediterhöhung aufgrund Erweiterung der Wohnsiedlung Eichrain mit Arrondierungskauf (Kaufgeschäft im Oktober noch im GR; Projektierungskrediterhöhung nach den Herbstferien im GR).

3800 0000	Einlage in das Ausgleichs- konto der Spezialfinanzie- rung	19 178 500	-1 525 000	17 653 500
-----------	--	------------	------------	------------

Siehe Begründungen zu Konten-Nrn. 3141 0102 und 3182 0000.

**2033 Einzelwohnliegenschaften
im Verwaltungsvermögen**

3101 0000	Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten	0	48 000	48 000
3111 0000	Anschaffungen Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	0	7 000	7 000
3120 0000	Wasser, Energie und Heiz- materialien	0	1 408 000	1 408 000
3130 0000	Betriebs-, Verbrauchs- und Produktionsmaterialien	0	2 000	2 000
3141 0000	Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften des Verwal- tungsvermögens	0	12 905 000	12 905 000
3141 0102	Renovationen der Liegen- schaften des VV	0	10 633 000	10 633 000
3160 0000	Miete und Pacht von Lie- genschaften	0	20 000	20 000
3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	0	1 056 000	1 056 000
3180 0200	Kabelnetzgebühren	0	103 000	103 000
3182 0000	Entschädigungen für Pla- nungs- und Projektierungs- arbeiten Dritter	0	2 087 000	2 087 000
3184 0000	Sachversicherungsprämien	0	380 900	380 900
3187 0000	Steuern und Abgaben	0	1 097 000	1 097 000

3199 0000	Übriger Sachaufwand	0	34 000	34 000
3210 0104	Zinsen auf Anteil laufender Unterhalt ab Baukonten	0	54 000	54 000
3300 0000	Abschreibungen von Guthaben des FV	0	17 000	17 000
3800 0000	Einlage in das Ausgleichs- konto der Spezialfinanzierung	0	5 956 800	5 956 800
3803 0200	Einlage in das Bestandes- konto der Rückstellung: Amortisationskonto	0	2 522 000	2 522 000
3912 0000	Vergütung an RVZ für Ver- sicherungsprämien	0	13 000	13 000
3921 0101	Vergütung von Kontokor- rentzinsen: Anlagevermö- gen	0	11 179 500	11 179 500
3982 0000	Vergütung für Verwaltungs- kosten	0	30 200	30 200
3989 0101	Verrechnung von Personal- aufwand	0	4 230 100	4 230 100
3989 0102	Verrechnung von IT-Leis- tungen	0	700 800	700 800
3989 0103	Verrechnung von Mietauf- wand	0	358 000	358 000
3989 0104	Verrechnung von Verwal- tungsaufwand	0	42 800	42 800
4210 0104	Verzinsung Baukonten	0	-152 000	-152 000
4270 0000	Pacht- und Mietzinse von Liegenschaften des VV	0	-44 519 200	-44 519 200
4272 0000	Vergütungen für Benutzun- gen	0	-2 000	-2 000
4360 0000	Rückerstattungen Dritter	0	-414 000	-414 000
4368 0000	Rückerstattung von Projek- tierungskosten	0	-3 065 000	-3 065 000
4399 0000	Übrige Entgelte	0	-9 000	-9 000
4920 0000	Vergütung von Zinsen für Spezialfinanzierung	0	-6 477 200	-6 477 200
4921 0109	Vergütung von Kontokor- rentzinsen: Übrige	0	-246 700	-246 700
503720	Wertvermehrende Investiti- onen (Verwaltungsvermö- gen): Sammelkonto	0	5 465 300	5 465 300
513059	Lachenacker 10/14/16/18: Gesamtrenovation	0	867 000	867 000
513060	Rindermarkt 11: Gesamtin- standsetzung, Grundrissan- passung	0	1 172 000	1 172 000
513061	Agnesstrasse 41/43: Ge- samtinstandsetzung	0	2 660 000	2 660 000
513062	Florastrasse 52: Umbau	0	1 064 000	1 064 000

von Musikschule zu Wohnungen

Allgemeiner Hinweis: Auf den 1.1.2017 mussten die Liegenschaften des Rechnungskreises «2022 Wohnliegenschaften», ausgenommen die speziellen Wohnobjekte, aufgrund der Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich», in einen neuen Rechnungskreis «2033 Einzelwohnliegenschaften im Verwaltungsvermögen» übertragen werden (GR Nr. 2016/453). Der neue Rechnungskreis 2033 verfügte bisher über kein Budget.

In Konto-Nr. 3141 0102 werden folgende, zusätzliche Mittel benötigt:

- Dringende, umfassende Instandhaltung der Liegenschaften Röschi-
bachstrasse 4/8/10 (Fr. 1 000 000.–).
- Im Rahmen der Projektierungsarbeiten für die Renovation des
Immo-Anteils der Liegenschaft Röschi-
bachstrasse 24 wurde er-
kannt, dass die Sanierung der Wärmeverteilung gegenüber den
restlichen Sanierungsarbeiten vorzuziehen ist (Fr. 215 000.–).
- Notwendige Aufwendungen für die Nutzbarmachung und Instand-
haltung der zugekauften Liegenschaften Neufrankengasse 6
(Fr. 1 945 000.–, vgl. GR Nr. 2017/363) und Neufrankengasse 14
(Fr. 1 382 000.–, vgl. GR Nr. 2017/364).

503033	Neufrankengasse 6: Erwerb	0	14 566 000	14 566 000
--------	---------------------------	---	------------	------------

Kauf der Liegenschaft in das Verwaltungsvermögen (vgl. GR Nr. 2017/363).

503034	Neufrankengasse 14: Er- werb	0	11 484 000	11 484 000
--------	---------------------------------	---	------------	------------

Kauf der Liegenschaft in das Verwaltungsvermögen (vgl. GR Nr. 2017/364).

2080 Organisation und Informa- tik

4910 0000	Vergütung für IT-Leistungen	-79 147 700	-10 000	-79 157 700
-----------	-----------------------------	-------------	---------	-------------

Anpassung aufgrund Budgetkorrektur in Konto-Nr. 3910 0000 beim Ge-
meinderat (1005).

Sicherheitsdepartement

2550 Schutz und Rettung

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	68 554 300	993 700	69 548 000
-----------	---	------------	---------	------------

3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	5 374 100	74 100	5 448 200
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	7 865 500	101 600	7 967 100
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	207 900	3 300	211 200
4340 0000	Benutzungsgebühren und Dienstleistungen	-27 708 600	-112 500	-27 821 100
4340 0203	Krankentransporte	-26 500 000	-892 500	-27 392 500

Als Resultat des Projekts «Optimierung Rettungswesen» der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich treten per 1. Juli 2018 verschiedene Neuerungen in Kraft. Für medizinisch einfache Verlegungstransporte ist neu eine separate Betriebsbewilligung mit tieferen Anforderungen möglich. Dies führt zu einer Marktöffnung bei den Verlegungstransporten. SRZ hat in einer Submission den Zuschlag zur Durchführung aller Verlegungstransporte für das Universitätsspital (USZ) erhalten. Mit diesem und weiteren Aufträgen können die bisherigen Erträge gesichert bzw. erhöht und die wichtige Entlastungsmöglichkeit für die Mitarbeitenden erhalten werden. Per 1. Januar 2018 soll eine neue, spezialisierte Abteilung «Verlegungsdienste» geschaffen werden. Der Rettungsdienst soll im Gegenzug dadurch entlastet und schwergewichtig für konkrete Rettungseinsätze eingesetzt werden. Dafür sind 14,4 Stellen vorgesehen. Die ELZ wird die Disposition der Verlegungstransporte für die neue Abteilung «Verlegungsdienst» von SRZ durchführen. Da die ELZ grundsätzlich neutral zu agieren hat, muss sie diesen Service auch anderen Rettungsdiensten anbieten. Sämtliche Verlegungstransporte sollen neu durch ein separates Team der Einsatzleitzentrale abgewickelt werden. Die übrigen Disponentinnen und Disponenten sollen damit im Gegenzug entlastet werden und schwergewichtig für konkrete Rettungseinsätze verfügbar sein. Hierfür sind 3,6 Stellen geplant. Total ergibt sich gegenüber dem ordentlich eingereichten Budget 2018 ein Mehrbedarf von 18 Stellen. Da nicht alle Stellen per 1. Januar 2018 besetzt werden, fällt 2018 erst ein Teil des künftigen Personalaufwands in der Höhe von 1,17 Millionen Franken an. Die entsprechenden erwarteten Mehrerträge 2018 von 1,0 Millionen Franken werden ebenfalls mit dem Novemberbrief nachgetragen. 2019 ergibt sich ein Mehraufwand von 1,9 Millionen Franken bei einem Mehrertrag von 2,29 Millionen Franken, womit sich die dafür beantragten 14,4 Stellen bei der Sanität sowie die 3,6 Stellen bei der ELZ im Zusammenhang mit Verlegungstransporten bereits ab 2019 refinanzieren.

2555 Dienstabteilung Verkehr

3111 0303	Anschaffungen Maschinen, Geräte und Einrichtungen	1 000 000	100 000	1 100 000
3149 0301	Unterhalt von Verkehrsregelungsanlagen	4 800 000	600 000	5 400 000
3182 0000	Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter	572 000	50 000	622 000

4340 0000	Benutzungsgebühren und Dienstleistungen	-1 360 000	-50 000	-1 410 000
4360 0000	Rückerstattungen Dritter	-165 000	-750 000	-915 000

Am 10. Juni 2018 soll in der Stadt Zürich ein Formel E-Strassenrennen durchgeführt werden. Der Stadtrat hat am 5. Oktober 2017 die entsprechende Rahmenbewilligung mit Auflagen erteilt. Die Durchführung des Strassenrennens bedingt umfangreiche Arbeiten an den Verkehrsregelungsanlagen, Parkuhren, Signalisationen und Markierungen. Zudem ist ein aufwändiges Verkehrskonzept zu erarbeiten. Die externen Aufwände von Dritten sowie die Eigenleistungen werden dem Veranstalter vollumfänglich weiterverrechnet.

Gesundheits- und Umweltdepartement

3010 Städtische Gesundheitsdienste

3186 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung	380 400	400 000	780 400
-----------	--	---------	---------	---------

Die Universität Bern hat für den regulierten Verkauf von Cannabis eine wissenschaftliche Studie entwickelt. Diese Studie wurde im Sommer 2017 dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) zwecks Erteilung einer Sonderbewilligung vorgelegt. Die Universität Zürich ist bereit, unter Leitung der Universität Bern in der Stadt Zürich ebenfalls eine wissenschaftliche Untersuchung durchzuführen. Das BAG wird voraussichtlich demnächst über die Erteilung einer Sonderbewilligung entscheiden. Damit die Studie 2018 auch in Zürich gestartet werden kann, ist die Universität Bern kürzlich mit einem Finanzierungsgesuch an die Stadt Zürich gelangt. Die jetzt beantragten Fr. 400 000.– dienen dazu, die Studie in Zürich zu starten.

3650 3000	Beiträge an private Unternehmungen für Leistungen der ambulanten Krankenpflege (Spitex)	49 885 900	-1 100 000	48 785 900
-----------	---	------------	------------	------------

Im August 2017 hat die Gesundheitsdirektion die Normdefizite 2018 für ambulante Pflege-Leistungen bekanntgegeben. Die Normdefizite für nicht beauftragte Spitex-Organisationen liegen deutlich unter den im eingereichten Budget 2018 angenommenen Werten, was eine Budgetverbesserung von 1,1 Millionen Franken bringt.

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

3555 Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme

509102	Ersatz Wärmeversorgung Zürich West	0	14 500 000	14 500 000
--------	---------------------------------------	---	------------	------------

Vorbehältlich einer positiven Volksabstimmung beim Projekt «Ersatz Wärmeversorgung Zürich West» im Juni 2018, fallen bereits für die 2. Jahreshälfte 2018 Kosten für den Start des Projekts an. Es handelt sich dabei um Anzahlungen für Bau, Rohrleitungen, Anlagentechnik, Elektro- und Leittechnikanlagen (Gesperrter Kredit).

3570 Grün Stadt Zürich

55021000	Bau und Erweiterung von Friedhofanlagen: Sammel- konto	760 000	1 000 000	1 760 000
----------	--	---------	-----------	-----------

Bedarf aufgrund der aktuellen Planung und der Dringlichkeit für die Erweiterung Muslimgrabfeld.

55022130	Friedhof Eichbühl: Beton- und Belagssanierung	400 000	-400 000	0
----------	--	---------	----------	---

Sanierungsarbeiten zurückgestellt.

55022140	Friedhof Witikon: Erweite- rung Muslimgrabfeld	400 000	-400 000	0
----------	---	---------	----------	---

Aufgrund der aktuellen Planung ist die Budgetposition ins Sammelkonto (Konto-Nr. 55021000) zu übertragen.

55029520	Dunkelhölzli: Neue Klein- gärten	1 200 000	-200 000	1 000 000
----------	-------------------------------------	-----------	----------	-----------

55029550	Promenade Utoquai: Sanie- rung	300 000	-200 000	100 000
----------	-----------------------------------	---------	----------	---------

Aktueller Bedarf aufgrund der Projektentwicklung.

55030000	Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammel- konto	100 000	200 000	300 000
----------	---	---------	---------	---------

Aktueller Bedarf Neubau Remise Adlisberg.

Hochbaudepartement

4000 Hochbaudepartement Zentrale Verwaltung

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 164 200	-105 000	4 059 200
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	316 800	-7 800	309 000
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	545 200	-10 800	534 400
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	12 000	-300	11 700

Mit Inkrafttreten der revidierten Bau- und Zonenordnung (BZO) erwartet das Amt für Baubewilligungen (AfB) eine temporäre Zunahme von Baugesuchen. Aus diesem Grund wird eine Vollzeitstelle von der Zentralen Verwaltung Hochbaudepartement zum Amt für Baubewilligungen übertragen.

3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	150 000	120 000	270 000
-----------	--	---------	---------	---------

Für die eingegangenen Rekurse gegen die vom Gemeinderat beschlossene BZO muss innerhalb von 30 Tagen eine Replik geschrieben werden. Dafür sind sämtliche internen Ressourcen reserviert. Zusätzlich muss man auf verschiedene Szenarien vorbereitet sein und zur Sicherung der Qualität allenfalls auf externe Fachkräfte zurückgreifen können, die provisorisch bereits Zeit reserviert haben. Es versteht sich von selber, dass dieser Betrag ausschliesslich für Rechtsverfahren in Zusammenhang mit der BZO verwendet würde.

4015 Amt für Städtebau

3310 0000	Ordentliche Abschreibungen auf Investitionen und Sachgütern des VV	81 400	35 000	116 400
-----------	--	--------	--------	---------

Höherer Abschreibungsbedarf aufgrund der zusätzlich beantragten Investitionen von Fr. 350 000.–.

500004	Übrige Tiefbauten	150 000	350 000	500 000
--------	-------------------	---------	---------	---------

Zusätzliche Investitionen in digitale Werbeanlagen (LCD-Screens).

4035 Amt für Baubewilligungen

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	8 065 700	105 000	8 170 700
-----------	--	-----------	---------	-----------

3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	592 800	7 800	600 600
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	1 000 100	10 800	1 010 900
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9 700	300	10 000

Mit Inkrafttreten der revidierten Bau- und Zonenordnung (BZO) erwartet das Amt für Baubewilligungen (AfB) eine temporäre Zunahme von Baugesuchen. Aus diesem Grund wird eine Vollzeitstelle von der Zentralen Verwaltung Hochbaudepartement zum Amt für Baubewilligungen übertragen.

4040 Immobilien Stadt Zürich

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	32 779 200	228 000	33 007 200
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	2 430 500	16 800	2 447 300
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	3 869 100	25 200	3 894 300
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	383 400	2 200	385 600

Das Projekt «Tagesschule 2025» benötigt für die Umsetzung von baulichen und infrastrukturellen Massnahmen der Phase II zusätzliche personelle Ressourcen (GR Nr. 2017/283).

3310 0000	Ordentliche Abschreibungen auf Investitionen und Sachgütern des VV	185 127 300	50 000	185 177 300
-----------	--	-------------	--------	-------------

Höherer Abschreibungsbedarf aufgrund der zusätzlich beantragten Investitionen von netto Fr. 500 000.–.

4913 0000	Vergütung für Raumkosten	-402 385 100	-25 000	-402 410 100
-----------	--------------------------	--------------	---------	--------------

Für die Ausübung ihrer Aufgaben benötigt die Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) ERZ einen zusätzlichen Raum.

500101	Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto	4 250 000	-950 000	3 300 000
500631	Leutschenbach-/Thurgauerstrasse: Umbauten	0	950 000	950 000

Kreditübertragung vom Sammelkonto auf ein Einzelkonto.

500451	Schulanlagen: Installation Alarmierungsanlagen	0	500 000	500 000
--------	--	---	---------	---------

Der Stadtrat hat sich für die zeitnahe Installation von Alarmanlagen zum Schutz vor zielgerichteter Gewalt (Amok) in Schulanlagen ausgesprochen.

Departement der Industriellen Betriebe

4500 Departement der Industriellen Betriebe Zentrale Verwaltung

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	2 471 900	-40 300	2 431 600
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	188 400	-3 000	185 400
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	341 000	-4 000	337 000
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7 200	-300	6 900

Übertrag von 0,3 Stellenwerten an die Finanzverwaltung (siehe Institutions-Nr. 2015) als Beitrag des Departements der Industriellen Betriebe für die Erarbeitung einer städtischen Strategie zur Public Corporate Governance einschliesslich einer Public Corporate Governance Richtlinie gemäss Postulat GR-Nr. 2017/51.

3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	309 000	65 000	374 000
4600 0000	Beiträge des Bundes	0	-40 000	-40 000

Im Rahmen der Projektförderung von EnergieSchweiz 2018 des Bundesamts für Energie (BFE) wurde vom Energiebeauftragten das Projekt «Cool City» eingereicht. Es hat zum Ziel, Datengrundlagen für eine 2000-Watt-kompatible Strategie zur Kälteversorgung der Stadt Zürich bereit zu stellen. Das BFE beteiligt sich an der Finanzierung mit Fr. 40'000.-.

Schul- und Sportdepartement

5000 Schul- und Sportdepartement Zentrale Verwaltung

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	5 523 700	104 000	5 627 700
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	455 900	7 300	463 200
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	692 300	14 000	706 300
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	14 500	300	14 800

Mit dem Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 20. Juni 2017 über das neue «Konzept der Verwendung der Mittel für die Gewaltprävention» wird die Stelle der Leitung für schulische Präventionsprogramme vom Schulamt zur Fachstelle für Gewaltprävention in der Zentralen Verwaltung Schul- und Sportdepartement verschoben.

525001	Darlehen an Verein zur Unterstützung des jüdischen Schul- und Gemeinwesens in Zürich	0	1 900 000	1 900 000
--------	--	---	-----------	-----------

Verzinsliches, rückzahlbares Darlehen zur Finanzierung des Baus einer Turnhalle im Rahmen eines Neubaus mit breiter Nutzung in Zürich Wiedikon.

5010 Schulamt

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	179 131 900	-104 000	179 027 900
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	19 233 800	-7 300	19 226 500
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	26 491 600	-14 000	26 477 600
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	727 900	-300	727 600

Mit dem Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 20. Juni 2017 über das neue «Konzept der Verwendung der Mittel für die Gewaltprävention» wird die Stelle der Leitung für schulische Präventionsprogramme vom Schulamt zur Fachstelle für Gewaltprävention in der Zentralen Verwaltung Schul- und Sportdepartement verschoben.

Sozialdepartement

5500 Sozialdepartement Zentrale Verwaltung

3630 0000	Beiträge an eigene Unternehmungen	975 000	349 200	1 324 200
-----------	-----------------------------------	---------	---------	-----------

Höhere Programm- und Verpflegungskosten aufgrund erhöhter Nachfrage nach Jobkarten-Arbeiten durch Beziehende von Zusatzleistungen zur AHV/IV.

3660 0350	Beiträge an Asyl-Organisation Zürich: Asylfürsorge und Wirtschaftliche Hilfe	14 141 000	1 321 900	15 462 900
-----------	--	------------	-----------	------------

Gegenüber dem Budget 2017 wird mit einer Fallzunahme von 120 Fällen

(40 Asylfürsorge und 80 wirtschaftliche Hilfe), basierend auf den Daten der ersten 9 Monate 2017 und der Kontingentserfüllung, gerechnet. Die längere durchschnittliche Dauer der Asylverfahren, entgegen der Annahme bei der Budgetierung, führt zu steigenden Fallzahlen und somit zu höheren Kosten in der Asylfürsorge. Im Weiteren führt die Umsetzung der Änderung des Sozialhilfegesetzes bezüglich Unterstützung von vorläufig Aufgenommenen zu entsprechenden Mehrkosten (Wegfall Rückerstattung durch Kanton sowie Reduktion des Grundbedarfs bei Personen mit Aufenthalt über 10 Jahre).

3. Budgetnachträge Laufende Rechnung der Dienstabteilungen mit Globalbudgets

a) Vorgehen

Unter 3. finden sich die Nachträge zum Beschlussteil der Dienstabteilungen mit Globalbudgets. Diese betreffen die Laufende Rechnung. Die Nachträge zur Investitionsrechnung sind oben unter 2. Nachträge zum Budget angeführt.

Dem Novemberbrief sind jene Produktegruppen-Globalbudgets in einer aktualisierten Fassung beigelegt, bei denen Nachträge zur Laufenden Rechnung beantragt werden.

b) Nachträge

Es ergeben sich bei den Dienstabteilungen mit Globalbudgets Nachträge in den Produktegruppen 1, 2 und 3 des Stadtsitals Triemli (vgl. unten). Diese Nachträge sind auf Stufe Gesamtsital saldoneutral. Den Verschlechterungen in den Produktegruppen 2 und 3 steht eine entsprechende Verbesserung in der Produktegruppe 1 gegenüber.

3035 Stadtsital Triemli, Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)

	Budget bisher	Nachtrag	Budget neu
Aufwand	334 885 000	-8 600	334 876 400
Ertrag	-330 319 100	-3 049 000	-333 368 100
Saldo (Globalbudget)	4 565 900	-3 057 600	1 508 300

In der Produktegruppe 1 ist eine Reduktion des Nettoaufwands um Fr. 3 057 600.– zu verzeichnen. Diese Verbesserung ist per Saldo das Resultat folgender Faktoren:

- Mehrerträge von Fr. 3 049 000.–, weil die Rückerstattungen von Projektierungskosten für die Instandstellung des «Turms» nicht wie angenommen vollumfänglich in der Produktegruppe 2 anfallen, sondern ein Teil in der Produktegruppe 1 vereinnahmt wird.
- Mehraufwand von Fr. 2 266 100.–, weil ordentliche Abschreibungen aus Inbetriebnahmen im Jahre 2017 zum Teil im Budget noch nicht enthalten sind.
- Tiefere Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte von Fr. 1 392 700.– infolge der im Jahre 2017 eingeleiteten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung.
- Tieferer Sachaufwand von Fr. 514 500.– (Reduktion Aufwendungen für temporäre Aktionen in Öffentlichkeitsarbeit und für Sitzwachen) infolge der im Jahre 2017 eingeleiteten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung.
- Tieferer Zinsaufwand von Fr. 367 500.– infolge Berichtigung der Berechnung des Zinsaufwands für das ehemalige Darlehen Kanton.

3035 Stadtspital Triemli, Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung (einschliesslich Notfall)

	Budget bisher	Nachtrag	Budget neu
Aufwand	141 195 500	-3 800	141 191 700
Ertrag	-130 133 000	3 049 000	-127 084 000
Saldo (Globalbudget)	11 062 500	3 045 200	14 107 700

In der Produktgruppe 2 ist eine Erhöhung des Nettoaufwands um Fr. 3 045 200.– zu verzeichnen. Diese Verschlechterung ist per Saldo das Resultat folgender Faktoren:

- Mindererträge von Fr. 3 049 000.–, weil die Rückerstattungen von Projektierungskosten für die Instandstellung des «Turms» nicht wie angenommen vollumfänglich in der Produktgruppe 2 anfallen, sondern ein Teil in der Produktgruppe 1 vereinnahmt wird.
- Mehraufwand von Fr. 988 100.–, weil ordentliche Abschreibungen aus Inbetriebnahmen im Jahre 2017 zum Teil im Budget noch nicht enthalten sind.
- Tiefere Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte von Fr. 607 300.– infolge der im Jahre 2017 eingeleiteten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung.
- Tieferer Sachaufwand von Fr. 224 400.– infolge der im Jahre 2017 eingeleiteten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung.
- Tieferer Zinsaufwand von Fr. 160 200.– infolge Berichtigung der Berechnung des Zinsaufwands für das ehemalige Darlehen Kanton.

3035 Stadtspital Triemli, Produktgruppe 3: Nebenbetriebe

	Budget bisher	Nachtrag	Budget neu
Aufwand	10 774 100	12 400	10 786 500
Saldo (Globalbudget)	2 968 800	12 400	2 981 200

In der Produktgruppe 3 ist eine Erhöhung des Nettoaufwands um Fr. 12 400.– zu verzeichnen. Diese Verschlechterung ist per Saldo das Resultat folgender Faktoren:

- Mehraufwand von Fr. 45 800.–, weil Abschreibungen aus Inbetriebnahmen im Jahre 2017 zum Teil im Budget noch nicht enthalten sind.
- Tieferer Zinsaufwand von Fr. 29 300.– infolge Berichtigung der Berechnung des Zinsaufwands für das ehemalige Darlehen Kanton und tieferer Sachaufwand von Fr. 4100.– infolge der im Jahre 2017 eingeleiteten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung.

4. Produktgruppen-Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ)

Mit GR Nr. 2016/59 hat der Stadtrat den Gemeinderat darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Verwaltungsrat auch das Detailbudget im Bereich Drittaufträge zeitlich so verabschiedet, dass das Produktgruppen-Globalbudget der AOZ dem Gemeinderat jeweils mit dem Nachtrag zum städtischen Budget (Novemberbrief) zur Kenntnisnahme vorgelegt werden kann. Das Produktgruppen-Globalbudget 2018 der AOZ liegt dem Novemberbrief bei.

Im Namen des Stadtrats
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Städtische Aufträge	92'197.8	92'350.4 ¹⁾	152.5	102'810.9	102'958.9 ¹⁾	147.9	110'562.0	110'536.2 ¹⁾	-25.9
2 Andere Aufträge	118'918.6	119'277.0	358.4	110'292.8	110'406.6	113.9	123'143.6	123'245.9	102.3
TOTAL	211'116.5	211'627.4	510.9	213'103.7	213'365.5	261.8	233'705.6	233'782.1	76.5

¹⁾ wovon Beiträge der Stadt Zürich 25'776.2 29'732.5 33'771.3

Aufteilung der Produktgruppe "Städtische Aufträge"

(in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag ¹⁾	Saldo	Aufwand	Ertrag 1)	Saldo	Aufwand	Ertrag 1)	Saldo
Städtische Pflichtleistungen:	87'747.4	87'647.0	-100.4	98'050.8	98'096.9	46.1	106'269.8	106'227.4	-42.4
- Prozesskosten Sozialberatung, Unterbringung, Wohnberatung, Arbeitsvermittlung	13'429.7	13'329.3 ¹⁾	-100.4	14'680.8	14'726.9 ¹⁾	46.1	15'271.3	15'228.9 ¹⁾	-42.4
Asylfürsorge und wirtschaftliche Hilfe	74'317.7	74'317.7		83'370.0	83'370.0		90'998.5	90'998.5	
- Transferleistungen Asylfürsorge	13'200.4	13'200.4 ¹⁾	0.0	12'800.0	12'800.0 ¹⁾	0.0	16'060.0	16'060.0 ¹⁾	0.0
- Transferleistungen Existenzsicherung SHG	61'117.3	61'117.3 ¹⁾	0.0	70'200.0	70'200.0 ¹⁾	0.0	74'598.5	74'598.5 ¹⁾	0.0
- AHV-Beiträge für Bedürftige (neu ab Leistungsvereinbarung 2017)				370.0	370.0 ¹⁾	0.0	340.0	340.0	0.0
Besondere städtische Integrationsleistungen	4'450.4	4'703.4 ¹⁾	252.9	4'760.1	4'862.0 ¹⁾	101.9	4'292.3	4'308.8 ¹⁾	16.5
Total Produktgruppe	92'197.8	92'350.4	152.5	102'810.9	102'958.9	147.9	110'562.0	110'536.2	-25.9

¹⁾ wovon Beiträge der Stadt Zürich für:

- Prozesskosten (Konto 5500 3650 0302) 13'242.8 14'360.2 14'842.4
- davon Personalkosten Halle 9 1'000.0 845.0 845.0
- Asylfürsorge und wirtschaftliche Hilfe (Konto 5500 3660 0350) 9'749.4 11'906.3 15'462.9
- davon Asylfürsorge 3'423.5 2'650.4 4'911.9
- davon wirtschaftliche Hilfe 6'325.9 8'885.9 10'211.0
- davon AHV-Beiträge für Bedürftige 0.0 370.0 340.0
- Integrationsleistungen (Konto 5500 3650 0303) 2'784.0 3'466.0 3'466.0

¹⁾ Die hier separat dargestellten Beträge der Produktgruppe "Städtische Aufträge" entsprechen den beim Sozialdepartement im Budget resp. in der Rechnung auf Konto Nr. 5500 3650 0302 "Beitrag an AOZ für städtische Pflichtleistungen", Konto Nr. 5500 3650 0303 "Beitrag an AOZ für besondere städtische Integrationsleistungen", Konto Nr. 5500 3660 0350 "Beiträge AOZ Asylfürsorge und wirtschaftliche Hilfe" ausgewiesenen Beiträge an die AOZ. Die im Rahmen der "Städtischen Pflichtleistungen" ausbezahlten Transferleistungen werden durch den Kanton sowie die Stadt Zürich finanziert.

PG 1: Städtische Aufträge

Auftrag, Leistungsbeschreibung

A Rechtsgrundlagen, übergeordnete Ziele, Zweck

Rechtsgrundlagen

- Gemeindebeschluss vom 5. Juni 2005 über die Umwandlung der Asyl-Organisation Zürich in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt, Änderung der Gemeindeordnung.
- Verordnung über die Asyl-Organisation Zürich, Gemeinderatsbeschluss vom 2. März 2005.

Übergeordnete Ziele, Zweck

- Wahrnehmen aller Aufgaben im Asylbereich, zu denen die Stadt Zürich aufgrund übergeordneter Gesetze und der entsprechenden Verordnungen verpflichtet ist.
- Leisten von Sozialhilfe und Betreuung für anerkannte Flüchtlinge.
- Erbringen von Dienstleistungen für besondere städtische Integrationsbedürfnisse im Auftrag des Stadtrates.
- Erbringen von Dienstleistungen aufgrund von Leistungsvereinbarungen für den Kanton Zürich, andere Gemeinden und Dritte.

B Enthaltene Produkte

1.1 Städtische Pflichtleistungen

- 1.1.1 Prozesskosten für Sozialberatung, Unterbringung, Wohnberatung und Arbeitsvermittlung in den Bereichen Asylfürsorge und Existenzsicherung SHG.
- 1.1.2 Transferleistungen nach besonderen Richtlinien im Bereich Asylfürsorge.
- 1.1.3 Transferleistungen nach SKOS-Richtlinien im Bereich Existenzsicherung SHG.

1.2 Dienstleistungen für besondere städtische Integrationsbedürfnisse

- 1.2.1 Gemeinnützige Einsatzplätze GEP für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene: 144 Beschäftigungsplätze in der Stadtverwaltung als Tagesstruktur für die Einsatzleistenden zum Nutzen der Bevölkerung der Stadt Zürich.

Beitrag 2017	Fr. 721'200
Beitrag 2018	Fr. 721'200
- 1.2.2 Das Projekt Trampolin Basic bietet Jugendlichen (vorwiegend mit Migrationshintergrund) eine Zwischenlösung, um ihnen so den Zugang zu Brückenangeboten und Berufsbildung zu erschliessen.

Beitrag 2017	Fr. 446'400
Beitrag 2018	Fr. 446'400
- 1.2.3 Die Hotline und Beratungsstelle Konfliktophon vermittelt und interveniert bei kulturell gefärbten Problemen und Konflikten zwischen Einheimischen und Zugewanderten.

Beitrag 2017	Fr. 121'500
Beitrag 2018	Fr. 121'500
- 1.2.4 Der Veranstaltungskalender MAPS erscheint monatlich gedruckt und als Online-Ausgabe laufend aktualisiert mit Hinweisen in 16 Sprachen auf günstige kulturelle Angebote und ermöglicht MigrantInnen über ein Netz von Kooperationen z.T. ermässigte Eintritte.

Beitrag 2017	Fr. 162'400
Beitrag 2018	Fr. 162'400
- 1.2.5 TransFair (Freiwillige begleiten Flüchtlinge) vermittelt und unterstützt Freiwillige, die Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen helfen, sich besser bei uns zurechtzufinden.

Beitrag 2017	Fr. 204'500
Beitrag 2018	Fr. 204'500
- 1.2.6 Medios ist eine Vermittlungsstelle für Interkulturelle Übersetzungen.

Beitrag 2017	Fr. 30'000
Beitrag 2018	Fr. 30'000

PG 1: Städtische Aufträge

1.2.7 IntroDeutsch entwickelt und praktiziert neue Methoden, um MigrantInnen, welche vom existierenden Sprachförderangebot nicht erreicht werden, für das Deutschlernen zu gewinnen.

Beitrag 2017	Fr.	90'000
Beitrag 2018	Fr.	90'000

1.2.8 Future Kids ist ein Lern- und Integrationsförderungsangebot für PrimarschülerInnen in Stadt und Kanton Zürich. Das Projekt richtet sich an Kinder, welche zu Hause in schulischen Belangen ungenügend Unterstützung erhalten und deren Erfolgchancen deshalb nachweislich verringert sind. Sie werden von Studierenden der Zürcher Hochschulen im Rahmen eines Mentoring individuell gefördert.

Beitrag 2017	Fr.	50'000
Beitrag 2018	Fr.	50'000

1.2.9 Projekt „zivilgesellschaftliches Engagement“. Die AOZ unterstützt mit Koordinationsmassnahmen die Zivilbevölkerung bei ihrem Engagement zugunsten von Personen aus dem Asylbereich (Gastfamilien-Projekt, um auch die private Unterbringung von Flüchtlingen zu ermöglichen, Aktionen von Organisationen und Firmen unterstützen und koordinieren, Koordination von Sachspenden).

Beitrag 2017	Fr.	250'000
Beitrag 2018	Fr.	250'000

1.2.10 Basisangebot besondere Deutschkurse zur Sprachförderung und Arbeitsintegration für Asylsuchende.

Beitrag 2017	Fr.	100'000
Beitrag 2018	Fr.	100'000

1.2.11 Zwei Sozialpädagogenstellen für die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (MNA).

Beitrag 2017	Fr.	260'000
Beitrag 2018	Fr.	260'000

1.2.12 Grundlagenschulung Deutsch und Integration für asylsuchende Jugendliche und junge Erwachsene.

Beitrag 2017	Fr.	960'000
Beitrag 2018	Fr.	960'000

1.2.13 Pilotprojekt Gastrokurs mit Zertifikat von Gastro Zürich.

Beitrag 2017	Fr.	70'000
Beitrag 2018	Fr.	70'000

C Kommentar

Der finanzielle Beitrag der Stadt Zürich für die städtischen Aufträge der AOZ ist im Budget des Sozialdepartements enthalten, unterteilt nach Pflichtleistungen und besonderen städtischen Integrationsleistungen. Die städtischen Pflichtleistungen unterscheiden sich weiter in Prozesskosten und Transferleistungen. Beides ist abhängig von den Fallzahlen. Die Fallzahl des Asylbereichs wird weitestgehend durch die Zuweisungsquote des Kantons determiniert. Die Fallzahl im Bereich Existenzsicherung SHG ist hauptsächlich abhängig von der Anzahl positiver Asylentscheide und vorläufiger Aufnahmen. Die Prognosen für 2018 basieren auf der festgelegten kantonalen Zuweisungsquote und einer steigenden Anzahl positiver Asylentscheide.

D Mengenangaben zu den städtischen Pflichtleistungen

1.1 Die durch den Kanton festgelegte Zuweisungsquote beträgt 0.7 % der ständigen Wohnbevölkerung nach zivilrechtlichem Wohnsitzbegriff, d.h. 0.7 % von 401'144 Personen (Stand 31.12.2016). Das ergibt eine Quote von 2'808 (teil-)fürsorge-abhängigen Personen des Asylbereichs, welche der Stadt Zürich zugewiesen werden. Davon sind im Jahr 2018 voraussichtlich mindestens 100 Personen in der Zuständigkeit des Kantons (Durchgangszentrum Regensbergstrasse) und 300 Personen in der Zuständigkeit des Bundes (Testzentrum Juch- Areal / Förlibuckstrasse), die dem städtischen Kontingent angerechnet werden. 2'408 Personen müssen von der Stadt Zürich betreut werden.

1.2 Die Fallzahl im Bereich der Existenzsicherung SHG richtet sich nicht nach einer Zuweisungsquote, sondern ist abhängig von der Anzahl positiver Asylentscheide und vorläufigen Aufnahmen, der wirtschaftlichen Lage sowie der Wohnsitzwahl dieser Personengruppe. Für das Jahr 2018 wird mit durchschnittlich 1'930 Fällen gerechnet, die als anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene in der Stadt Zürich auf Sozialhilfe angewiesen sind.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	302'012.8	-310'166.2	-8'153.4	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	331'537.7	-326'870.4	4'667.4	334'876.4	-333'368.1	1'508.3
2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	125'708.6	-112'539.8	13'168.8	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	140'209.3	-123'059.6	17'149.8	141'191.7	-127'084.0	14'107.7
3 Nebenbetriebe	9'266.9	-10'507.2	-1'240.3	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'343.9	-9'074.8	1'269.1	10'786.5	-7'805.3	2'981.2
Zwischentotal	436'988.4	-433'213.3	3'775.1	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2
Subvention Kanton Zürich für Spital		-5'032.3	-5'032.3		-3'124.4	-3'124.4									
TOTAL	436'988.4	-438'245.6	-1'257.2	448'262.8	-437'634.0	10'628.8	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	263'164.7		263'164.7	275'656.0		275'656.0	290'956.2		290'956.2	289'797.5		289'797.5	295'350.2		295'350.2
31.. Sachaufwand	116'914.1		116'914.1	125'935.9		125'935.9	132'168.5		132'168.5	124'862.3		124'862.3	127'445.6		127'445.6
32.. Passivzinsen	3'552.6		3'552.6	2'521.5		2'521.5	690.2		690.2						
33.. Abschreibungen	38'871.2		38'871.2	26'195.4		26'195.4	35'798.5		35'798.5	45'003.9		45'003.9	42'044.3		42'044.3
39.. Interne Verrechnungen	14'485.7		14'485.7	17'954.1		17'954.1	19'867.8		19'867.8	22'427.3		22'427.3	22'014.5		22'014.5
42.. Vermögenserträge		-5'133.6	-5'133.6		-4'509.3	-4'509.3		-2'785.0	-2'785.0		-2'979.0	-2'979.0		-2'579.3	-2'579.3
43.. Entgelte		-419'074.4	-419'074.4		-429'998.1	-429'998.1		-446'384.3	-446'384.3		-453'025.7	-453'025.7		-462'678.1	-462'678.1
46.. Beiträge für eigene Rechnung								-2'799.2	-2'799.2		-3'000.0	-3'000.0		-3'000.0	-3'000.0
48.. Entnahmen aus Spezialfinanz.		-9'005.3	-9'005.3		-2.1	-2.1		-80.0	-80.0						
Total Produktgruppen	436'988.4	-433'213.3	3'775.1	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	297.8		297.8	2'113.6		2'113.6	3'073.7		3'073.7	13'994.0		13'994.0	15'350.0		15'350.0
500002 Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen, Büromaschinen und übrigen Mobilien	1'970.3		1'970.3	1'708.2		1'708.2	2'916.3		2'916.3	2'581.0		2'581.0	2'000.0		2'000.0
500003 Anschaffungen von IT-Anlagen Hardware	3'536.4		3'536.4	6'817.9		6'817.9	3'645.0		3'645.0	4'500.0		4'500.0	4'699.0		4'699.0
500004 Anschaffungen von medizinischen Geräten	8'144.5		8'144.5	9'761.8		9'761.8	2'740.0		2'740.0	10'350.0		10'350.0	8'000.0		8'000.0
500006 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften				104.3		104.3	83.1		83.1						
500101 Neubau Bettenhaus	62'734.3		62'734.3	37'376.9		37'376.9	23'374.1		23'374.1	18'000.0		18'000.0	2'000.0		2'000.0
500102 Erneuerung Energie- und Medienversorgung	8'974.8		8'974.8	6'225.9		6'225.9	5'076.2		5'076.2	5'000.0		5'000.0	3'796.0		3'796.0
500103 Instandsetzung Hauptgebäude	3'961.4		3'961.4												
500104 Instandhaltung Turm 1. Etappe				760.8		760.8	2'779.7		2'779.7	12'000.0		12'000.0	4'000.0		4'000.0
500105 Beitrag an ewz für Energie-Contracting				37'303.0		37'303.0									
500106 Beiträge an private Unternehmungen							470.3		470.3						
500107 Instandhaltung Turm 2. Etappe										1'500.0		1'500.0	25'000.0		25'000.0
500108 Ersatz Linearbeschleuniger							954.5		954.5						
560102 Rückerstattung von Ausgaben für Hochbauten: Erneuerung Energie- und Medienversorgung					-37'303.0	-37'303.0									
560610 Veräusserung Maschinen, Geräten und Fahrzeugen					-67.0	-67.0									
TOTAL	89'619.6		89'619.6	102'172.4	-37'370.0	64'802.4	45'112.9		45'112.9	67'925.0		67'925.0	64'845.0		64'845.0

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im stationären Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege und medizinischen Therapien und der heutigen Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung begonnenen Behandlung sicherstellt und die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Sicherung der aktuellen und künftigen optimalen medizinischen Betreuung und Pflege am Stadtspital Triemli und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in den Spitalberufen mit Schwergewicht Pflege, Medizinaltechnik und Medizinische Therapien.
- Permanente Verbreiterung des Wissensstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem erworbenen Beruf unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Stadtspitals Triemli.
- Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezieltes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwergewicht in der Pflege und Physiotherapie und der Spezialausbildungen von Ärztinnen und Ärzten.

B Enthaltene Produkte

1.1 Operative Disziplinen

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Eingriffen im Gesamtbereich der Chirurgie und der übrigen operativen Disziplinen. Klinik für Allgemeine-, Hand- und Unfallchirurgie, Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefässchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Herzchirurgie, Augenklinik, Klinik für Orthopädie, Fachärzteabteilung Neurochirurgie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien mit einer Verweildauer über 24 Stunden oder über Mitternacht aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen.

1.2 Innere Medizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege und Medizinische Therapien bei Eingriffen im Gesamtbereich der Inneren Medizin. Medizinische Klinik: mit Schwergewichten in der Kardiologie, der Pneumatologie, Gastroenterologie, Neurologie und Infektologie. Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: mit Schwergewicht auf Chemotherapien.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.3 Rheumatologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Krankheiten des Bewegungsapparates.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlungen im Gesamtbereich mit Röntgenstrahlen, ionisierenden Strahlen und Radioisotopen. Klinik für Radio-Onkologie und Nuklearmedizin: Diagnose von Erkrankungen mit Radioisotopen und Behandlung von Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen. Institut für Radiologie: diagnostische Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und Ultraschallwellen sowie interventionelle Eingriffe.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlung von kranken Früh- und Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen in den chirurgischen und intern-medizinischen Bereichen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege im gesamten Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.7 Medizinisch-technische Bereiche

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Durchführung von Anästhesien bei operativen und diagnostischen Eingriffen, Überwachung und Behandlung in der Intensivpflegestation und im Aufwachraum. Zentrallabor: Analysen von Körperflüssigkeiten, Sekreten und Exkreten. Institut für Pathologie: Untersuchung von Gewebeproben (Biopsien/Zytologien) und Autopsien. Apotheke: Versorgung mit pharmazeutischen Präparaten aus Einkauf und Eigenherstellung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.8 Ausbildung

Praktischer Teil der Ausbildung für alle Pflegeberufe und Physiotherapie. Praktikumsplätze für Ärztinnen, Ärzte. Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen (MTRA, med.-techn. Laborantinnen und Laboranten). Ausbildung in verschiedenen Berufslehren (Köchin/Koch, kfm. Ausbildungen etc.), Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS), Ausbildung zur Fachfrau/-mann Betreuung (FABE), Praktikumsplätze für HMS+ PraktikantInnen (HMS Handelsschule mit Berufsmaturitätsabschluss).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-therapeutischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.9 Fortbildung

Kurse und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.10 Weiterbildung

Zusatzausbildungen im Pflegebereich (Intensivpflege, Notfallpflege, OP-Pflege, Anästhesie). Weiterbildung in BIGA-Berufen (Diätausbildung etc.). Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in den Spezialdisziplinen FMH. Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten nach dem Staatsexamen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	302'012.8	-310'166.2	-8'153.4	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	331'537.7	-326'870.4	4'667.4	334'876.4	-333'368.1	1'508.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Patientenzahlen (Austritte)	23'968	24'169	25'174	25'569	25'710	gilt auch als Kennzahl
- Pflgetage	125'984	126'861	130'415	128'948	129'728	gilt auch als Kennzahl
- Fallschwere-Index (CMI)	1.0946	1.1060	1.0731	1.0630	1.0776	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Auszubildende	577	581	606	581	600	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	3'159.1
Begründung: (Beträge gerundet)	
- Veränderung Personalaufwand (höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge infolge zusätzlicher Stellen und Umsetzung Motion Bucher)	-4'035.1
- Veränderung Sachaufwand (höhere Kosten für medizinischen Bedarf infolge Wachstum und höhere Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter)	-1'656.8
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei den Investitionen)	2'030.8
- Veränderung Interne Verrechnungen (tiefere Vergütungen an die OIZ für EDV-Leistungen, teilweise kompensiert durch steigende Kontokorrentzinsen infolge anhaltend hoher Investitionen)	322.5
- Veränderung Vermögenserträge (die budgetierte Mieterhöhungen für die Nephrologie wurde nicht umgesetzt)	-46.7
- Veränderung Entgelte (höhere stationäre Erträge infolge leicht steigender Fallzahlen sowie Rückerstattungen der Projektierungskosten für die Instandhaltung des «Turms»)	6'544.5
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Austritte:	Weitere leichte Zunahme der Austritte dank Mehrleistungen, demographischer Entwicklung (Bevölkerung wächst und wird gleichzeitig immer älter) und der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Spitälern.
- Pflegetage:	Die allgemeinen Massnahmen zur Reduktion der Pflegetage sind umgesetzt; ein Rückgang kann nur noch partiell - dank Optimierungen bei den Prozessen und einem verbesserten Übertrittsmanagement - erzielt werden. Da die Anzahl Patientinnen und Patienten weiter steigt, nehmen auch die Pflegetage (trotz Optimierungen) gesamthaft leicht zu.
- Fallschwere-Index (CMI):	Der CMI unterliegt jährlichen Schwankungen, die zur Zeit der Budgetierung noch nicht bekannt sind. Aufgrund der jährlichen DRG-Systemanpassung verändern sich die DRG Kostengewichte von Jahr zu Jahr. Beim einzelnen Spital können sich erhebliche Veränderungen des CMI ergeben, weil es nur einen Ausschnitt des schweizweiten Fallspektrums anbietet. Um diesen Unterschied zu ermitteln, kann ein Spital den Datensatz des aktuellen Jahres, des Vorjahres (und des Vor-Vor-Jahres) mit einem sogenannten «Planungsversionen-Grouper» gruppieren und so den voraussichtlichen CMI simulieren. Die Differenz in den Kostengewichten bzw. dem CMI nennt man Katalogeffekt. Die Simulation des CMI 2018 mit den stationären Daten «Austritte 2016» des Stadtspital Triemli zeigt für verschiedene Kliniken unterschiedlich zu erwartende Schwankungen im CMI von +3.7 bis -6.1%.
- Anzahl Auszubildende:	Die Anzahl Auszubildende wird leicht höher budgetiert als im Jahr 2017 und sich im Rahmen der IST-Werte 2016 bewegen. Die FABE-Lehrlinge fallen infolge Abgabe der Kinderkrippe ans Sozialdepartement weg. Weitere kleinere Veränderungen sind auf Anpassungen bei den Ausbildungsverpflichtungen (Vorgabe GD Kt. ZH) zurückzuführen.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
Keine Änderungen.	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Anzahl Betten insgesamt	467	467	467	467	467	inkl. IPS-Betten
davon Betten auf Intensiv-Pflege-Station IPS	18	18	18	18	18	
Anzahl Austritte insgesamt	23'968	24'169	25'174	25'569	25'710	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Pflgetage insgesamt	125'984	126'861	130'415	128'948	129'728	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Durchschnittliche Bettenbelegung	73.9%	74.4%	76.3%	75.6%	76.1%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.7	5.7	5.6	5.5	5.5	ohne gesunde Säuglinge
Fallschwere-Index (CMI)	1.0946	1.1060	1.0731	1.0630	1.0776	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
1.1 Operative Disziplinen						
Anzahl Betten insgesamt	175	175	175	175	175	ohne IPS-Betten (10)
Anzahl Austritte insgesamt	8'566	8'734	9'154	9'298	9'493	
Anzahl Pflgetage insgesamt	54'884	54'793	56'933	57'083	56'578	
Durchschnittliche Bettenbelegung	81.3%	81.1%	84.1%	84.5%	83.8%	Belegung inkl. 10 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.4	6.3	6.2	6.1	6.0	
1.2 Innere Medizin						
Anzahl Betten insgesamt	132	132	132	132	132	ohne IPS-Betten (8)
Anzahl Austritte insgesamt	7'309	7'560	7'852	8'035	7'983	
Anzahl Pflgetage insgesamt	40'805	42'586	44'664	43'382	45'090	
Durchschnittliche Bettenbelegung	79.9%	83.3%	87.2%	84.9%	88.2%	Belegung inkl. 8 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.6	5.6	5.7	5.4	5.6	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
1.3 Rheumatologie						
Anzahl Betten insgesamt	42	42	42	42	42	
Anzahl Austritte insgesamt	775	767	821	837	733	vermehrt Verlagerung in ambulanten Bereich
Anzahl Pflage tage insgesamt	7'695	6'764	6'525	6'378	5'591	
Durchschnittliche Bettenbelegung	50.2%	44.1%	42.4%	41.6%	36.5%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.9	8.8	7.9	7.6	7.6	
1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin						
Anzahl Betten insgesamt	24	24	24	24	24	
Anzahl Austritte insgesamt	381	384	376	347	405	Plan/Soll 2017 zu tief budgetiert
Anzahl Pflage tage insgesamt	3'537	3'600	3'543	3'204	3'623	
Durchschnittliche Bettenbelegung	40.4%	41.1%	40.3%	36.6%	41.4%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.3	9.4	9.4	9.2	8.9	
1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche						
Anzahl Betten insgesamt	30	30	30	30	30	
Anzahl Austritte insgesamt	1'651	1'543	1'601	1'661	1'723	
Anzahl Pflage tage insgesamt	5'569	5'973	6'024	5'789	6'414	
Durchschnittliche Bettenbelegung	50.9%	54.5%	54.9%	52.9%	58.6%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.4	3.9	3.8	3.5	3.7	
1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie						
Anzahl Betten insgesamt	46	46	46	46	46	
Anzahl Austritte insgesamt	5'286	5'181	5'370	5'391	5'373	davon gesunde Säuglinge: 2'022
Anzahl Pflage tage insgesamt	13'494	13'145	12'726	13'112	12'432	
Durchschnittliche Bettenbelegung	80.4%	78.3%	75.6%	78.1%	74.0%	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	4.0	3.9	3.7	3.8	3.7	exklusiv gesunde Säuglinge
1.7 Medizinisch-technische Bereiche						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
1.8 Ausbildung						
Anzahl Studierende Physiotherapie FH	34	32	30	32	30	
Anzahl BIGA-Lehrlinge	23	24	27	22	27	Zunahme der Lehrlinge in den IT- und Gastronomieberufen
Anzahl FAGE-Lehrlinge	80	85	84	85	85	
Anzahl FABE-Lehrlinge	3	3	3	3		Wegfall der Kinderkrippe (ab 2017 im Sozialdepartement)
Anzahl PraktikantInnen	56	52	59	56	62	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Pflege HF/FH Studierende aus Ausland						
Anzahl SchülerInnen Pflege-Zusatzausbildung	27	21	22	20	21	Anästhesiepflege, Notfallpflege (ohne Operationstechnik HF)
Anzahl Hebammen	15	22	19	22	18	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)	66	61	69	61	69	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende Pflege FH (Fachhochschule)	30	25	28	25	26	
Anzahl Studierende Pflege Fachmittelschule		2		2		
Anzahl Studierende Operationstechnik HF	11	8	10	8	10	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende HF weitere (Labor etc.)	21	20	23	20	22	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS)	4	5	4	4	4	
Anzahl HMS+ PraktikantInnen	9	9	9	8	9	
1.9 Fortbildung						
Anzahl Assistenzärztinnen und -ärzte	183	189	197	192	196	
1.10 Weiterbildung						
Anz. Intensivpflege-Schülerinnen und -Schüler	15	23	22	21	21	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche die Bewältigung von Katastrophensituationen ermöglicht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung und stationär begonnenen Diagnostik und Behandlung sowie die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im ambulanten Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege der Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.

B Enthaltene Produkte

2.1 Notfallversorgung

Notfallabteilung: mit durchgehendem Betrieb und Schwergewicht in der Chirurgie, der inneren Medizin und der Gynäkologie/Geburtshilfe (3-Schichtbetrieb ärztlicher Dienst und Pflegebereich).
 Operationsabteilung: mit permanenter Bereitschaft (3-Schichtbetrieb). Intensivstation: mit durchgehendem Betrieb. Anästhesie: mit durchgehendem Betrieb (OP). Ambulatorium der Pädiatrie: mit Notfallversorgung (24 Std.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Notfallpatientinnen und -patienten aus dem Einzugsgebiet des Spitals.

2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste in spezialisierten Gebieten (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie) und medizinisch-technischen Bereichen (Radiologie, Zentrallabor etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

2.3 Katastrophenvorsorge

Bei Katastrophen gilt das KATAMAX-Konzept. Während der Bauphase des Bettenhauses sind keine Zivilschutzräume vorhanden.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

2.4 Operative Disziplinen

Ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation, chirurgisches Ambulatorium, Ambulatorien der Kliniken für Urologie, Herzchirurgie, Orthopädie, der Augenklinik und der Facharztabteilung Fachrichtung Neurochirurgie, ambulante Operationen der operativen Disziplinen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

2.5 Innere Medizin

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie, Infektiologie und Endokrinologie inkl. Diabetes- und Ernährungsberatung und ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.6 Rheumatologie

Rheumatologisches Ambulatorium, ambulante Behandlungen in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.7 Radio-Onkologie

Ambulante Abklärungen und Behandlungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ambulatorien und Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, ambulante Abklärungen und Behandlungen in der Neonatologie, EEG.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie

Kontrollstation: Ambulante gynäkologische Abklärungen und Behandlungen. Ambulante Begleitung in der Schwangerschaft und Mutterschaft.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie

Abklärungen und Behandlungen in der medizinischen Onkologie, Leistungen der Hämatologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.11 Radiologie und Nuklearmedizin

Radiologische Abklärungen und ambulante Behandlungen (u.a. CT, MRI, Angiographie etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

2.12 Pathologie

Biopsien und zytologische Untersuchungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.13 Zentrallabor

Untersuchungen und Analysen in den Gebieten Chemie, Exkrete und Bakteriologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.14 Anästhesie

Ambulante Schmerztherapie und ambulante Narkose im OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)

Perioperative Abklärungen und Aufklärungen (inklusive Anästhesie-Sprechstunde) vor dem stationären Aufenthalt / vor der OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.16 Dermatologisches Ambulatorium

Ambulatorium für Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und allergische Erkrankungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	125'708.6	-112'539.8	13'168.8	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	140'209.3	-123'059.6	17'149.8	141'191.7	-127'084.0	14'107.7

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle	1'131'845	1'190'610	1'258'866	1'253'288	1'318'835	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Notfallstation	31'436	33'286	34'621	35'167	36'855	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik	7'989	8'701	9'215	9'999	10'168	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'044	7'351	7'532	8'273	7'637	gilt auch als Kennzahl

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		3'042.1
Begründung: (Beträge gerundet)		
- Veränderung Personalaufwand (höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge infolge zusätzlicher Stellen und Umsetzung Motion Bucher)		-1'451.6
- Veränderung Sachaufwand (höhere Kosten für medizinischen Bedarf infolge Wachstum und höhere Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter)		-566.5
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei Investitionen)		885.6
- Veränderung Interne Verrechnungen (tiefere Vergütungen an die OIZ für EDV-Leistungen, teilweise kompensiert durch steigende Kontokorrentzinsen infolge anhaltend hoher Investitionen)		150.2
- Veränderung Vermögenserträge (die budgetierte Mieterhöhungen für die Nephrologie wurde nicht umgesetzt)		-17.1
- Veränderung Entgelte (Rückerstattungen der Projektierungskosten für die Instandhaltung des «Turms», tiefere ambulante Erträge infolge TARMED-Revision)		4'041.6
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben		
- Anzahl ambulante Behandlungen und Fälle:	Das Wachstum der ambulanten Versorgung ist weiterhin ungebrochen. Im STZ ist dies hauptsächlich auf die demographische Entwicklung (Bevölkerung wächst und wird gleichzeitig immer älter) zurückzuführen.	
- Anzahl Notfälle der Notfallstation:	Gemäss der aktuellen Hochrechnung steigen die Notfälle in der Notfallstation im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2.3 %. Im Jahr 2018 wird mit einer Zunahme der Notfälle im Rahmen der Vorjahre gerechnet.	
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik:	Das Wachstum der Notfälle in der Kinderklinik ist ungebrochen. Momentan geht das STZ von einem Wachstum von 5.1 % für das laufende Jahr aus. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten im Raum Zürich rechnet das STZ im Jahr 2018 mit einer weiteren Zunahme der Notfälle in der Kinderklinik.	
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe:	Für das Jahr 2018 wird gegenüber 2016 mit einem leichten Anstieg der Notfälle (exkl. gesunde Säuglinge) gerechnet.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben		
Keine Änderungen.		

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
2.0 Gesamter ambulanter Bereich (ohne Notfall) Anzahl Behandlungen	1'131'845	1'190'610	1'258'866	1'253'288	1'318'835	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
2.1 Notfallversorgung						
Anzahl Notfälle der Notfallstation	31'436	33'286	34'621	35'167	36'855	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	7'989	8'701	9'215	9'999	10'168	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'044	7'351	7'532	8'273	7'637	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Notfallmässige Direkteintritte auf IPS u. Bettenstationen	192	201	268	261	369	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
Anzahl weitere Notfälle (Kardiolog. Eingriffe)	1'467	1'482	1'540	1'507	1'476	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
Anzahl Patientinnen und Patienten in den stationären Bereich überführt	13'032	13'409	13'833	14'052	14'343	
2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.3 Katastrophenvorsorge Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.4 Operative Disziplinen Anzahl Behandlungen	226'516	232'072	259'009	244'897	278'046	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
2.5 Innere Medizin Anzahl Behandlungen	67'713	71'160	80'453	77'026	87'353	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
2.6 Rheumatologie Anzahl Behandlungen	66'502	64'812	68'427	65'060	70'137	inkl. Therapien

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
2.7 Radio-Onkologie Anzahl Behandlungen	51'085	49'969	55'294	29'244	47'368	siehe Bemerkungen unter I
2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche Anzahl Behandlungen	43'152	47'875	52'364	54'708	55'143	
2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie Anzahl Behandlungen	67'006	67'425	68'175	69'882	71'754	
2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie Anzahl Behandlungen	108'157	116'773	115'723	123'531	118'259	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
2.11 Radiologie und Nuklearmedizin Anzahl Behandlungen	68'252	67'976	72'054	75'402	76'948	
2.12 Pathologie Anzahl Behandlungen	53'731	55'692	57'477	59'456	60'362	
2.13 Zentrallabor Anzahl Behandlungen	279'754	308'152	310'617	336'711	327'173	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
2.14 Anästhesie Anzahl Behandlungen	2'754	2'720	3'125	2'767	3'372	
2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ) Anzahl Behandlungen	16'988	16'484	17'802	16'475	17'750	
2.16 Dermatologisches Ambulatorium Anzahl Behandlungen	80'235	89'500	98'346	98'129	105'170	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zur Kennzahl 2.7 (Radio-Onkologie): Seit dem 3. Quartal 2016 werden die beiden im STZ betriebenen Linearbeschleuniger altershalber ausgetauscht. Bis zum Sommer 2017 wurden bauliche Anpassungen vorgenommen und im Moment erfolgt der Austausch des ersten Linearbeschleunigers. Der zweite Linearbeschleuniger wird während des ersten Halbjahres 2018 ersetzt. Dieser Austausch hat Auswirkungen auf die Anzahl ambulanter Behandlungen. In den Jahren 2017 und 2018 wird mit einem Rückgang im ambulanten Bereich von rund 10% gerechnet. Der für das Jahr 2017 budgetierte Rückgang von 50% war zu pessimistisch, da trotz Einschränkungen der Grossteil der Behandlungen - dank verlängerten Behandlungszeiten - im Triemli durchgeführt werden konnte.

PG 3: Nebenbetriebe

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle im Spital befindlichen Personenkategorien und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

B Enthaltene Produkte

3.1 Restauration

Betrieb von einem Personalrestaurant und einer Cafeteria im Hauptgebäude und einem weiteren Personalrestaurant in der Frauenklinik.

Kund/-innen und Zielgruppen: für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2 Personalzimmer

Vermietung von Zimmern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.3 Parkplätze

Vermietung von Personalparkplätzen auf dem Areal des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.4 Vermietung von Räumlichkeiten

Vermietung der TAT-Räumlichkeiten (Temporäres Alterszentrum Triemli) an die IMMO zur Nutzung durch die Alterszentren Stadt Zürich für die vorübergehende Unterbringung von Wohngruppen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Immobilien (IMMO) Stadt Zürich.

PG 3: Nebenbetriebe

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe	9'266.9	-10'507.2	-1'240.3	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'343.9	-9'074.8	1'269.1	10'786.5	-7'805.3	2'981.2

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Umsatz Restauration	5'268'951	5'417'112	5'658'252	6'534'044	5'559'460	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Personalzimmer	378	285	265	244	60	gilt auch als Kennzahl
- Zimmerbelegung in %	91.0%	70.0%	72.0%	70.0%	40.0%	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	560	560	547	gilt auch als Kennzahl
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	1'009'641	795'583	605'000	605'000	605'000	gilt auch als Kennzahl

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 3: Nebenbetriebe

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-1'712.0
Begründung: (Beträge gerundet)	
- Veränderung Personalaufwand (leicht höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge)	-66.0
- Veränderung Sachaufwand (einmalige Kosten für Sanierung der Paul-Clairmont-Strasse infolge starker Abnutzung, höhere Planungs- und Projektierungskosten für Hochwasserprävention sowie tiefere Einkaufskosten für Lebensmittel infolge tiefer budgetiertem Umsatz in der Restauration)	-360.0
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei Investitionen)	43.3
- Veränderung Interne Verrechnungen (steigende Kontokorrentzinsen infolge Anstieg Kontokorrentkonto bei der Stadt)	-59.9
- Veränderung Vermögenserträge (Wegfall der Mieteinnahmen des Personalhauses A, da dieses ab dem Jahr 2018 umgebaut wird)	-335.8
- Veränderung Entgelte (tiefere Restaurations-Umsätze aufgrund kürzerer Öffnungszeiten in der Cafeteria Frauenklinik und zu positiver Budgetierung des Umsatzes 2017)	-933.7
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Umsatz Restauration:	Die aktuellen Umsatz-Hochrechnungen 2017 zeigen, dass die geplante Umsatzsteigerung in den Restaurationsbetrieben nicht erreicht werden kann. Als Basis für das Budget 2017 dienten die IST-Zahlen der ersten drei Monate 2016. Während dieser Zeit waren im Triemli zahlreiche temporäre und externe Mitarbeitende mit dem Bezug des neuen Bettenhauses beschäftigt, was zu einem höheren Restaurations-Umsatz führte. Nach dem Umzug nahm der Umsatz sowohl in der Cafeteria wie auch im Personalrestaurant (neues Bettenhaus) wieder ab. Diese Rückkehr zum Normalbetrieb wurde im Budget 2017 zu wenig berücksichtigt und widerspiegelt sich beim effektiven Umsatz 2016. Aufgrund dessen, rechnet das STZ im Jahr 2018 in der Cafeteria und im Restaurant (neues Bettenhaus) mit einem ähnlichen Umsatz wie im Jahr 2016. Als Folge der angepassten, kürzeren Öffnungszeiten in der Cafeteria Frauenklinik wird dort mit einem Umsatzrückgang von ca. Fr. 100'000.- gerechnet.
- Anzahl Personalzimmer:	Nach dem Bezug des neuen Bettenhauses beginnen die Instandhaltungsarbeiten am alten Bettenhaus (Turm). Diese baulichen Massnahmen bedingen, dass der Turm leergeräumt wird. Um den Leerstand des Sockelgebäudes für die erste Bauphase zu ermöglichen, müssen die Räumlichkeiten der Therapien ins Personalhaus A verlegt werden. Aufgrund dieser längerfristigen Nutzung, muss das Personalhaus A zuerst aufgerüstet werden (brandschutztechnische und statische Massnahmen). Dies führt zu einem Leerstand des Personalhauses A von Mitte 2018 bis Frühjahr 2019. Der verbleibende Zimmerbestand verringert sich dadurch deutlich und die noch vorhandenen Zimmer im Personalhaus C werden dringend als Ausweichfläche für ein Mindestkontingent für Mitarbeitende des Stadtspitals Triemli benötigt. Als Folge davon musste sämtlichen externen Mietern in den beiden Personalhäuser A und C im Juni 2017 gekündigt werden. Der weitere Verlauf der Auslastung kann infolge potentieller Mieterstreckungsgesuche nur geschätzt werden.
- Zimmerbelegung in %:	Der Rückgang in der Zimmerbelegung ist auf den geplanten Umbau des Personalhauses A zurückzuführen (siehe auch Kommentar «Anzahl Zimmer»). Um eine grössere Flexibilität beim Umbau zu erhalten, werden nicht mehr alle Personalzimmer vermietet.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze:	Die Zahl der Parkplätze wurde im Jahr 2017 vom Amt für Baubewilligungen neu festgelegt.
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli:	Der für das Jahr 2018 budgetierte Mietertrag bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

PG 3: Nebenbetriebe

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Produkt 3.2 «Personalzimmer»:

Seit der Übergabe der Liegenschaft «Wydäckerring» an die IMMO bietet das STZ keine Appartements und Wohnungen mehr an - es werden nur noch Zimmer vermietet. Die Instandhaltungsarbeiten am Turm bedingen, dass die Räumlichkeiten der Therapien ins Personalhaus A verlegt werden. Aufgrund dieser längerfristigen Nutzung muss das Personalhaus A zuerst aufgerüstet werden (brandschutztechnische und statische Massnahmen), was zu einem Leerstand des Personalhauses führt. Der verbleibende Zimmerbestand verringert sich dadurch deutlich und die noch vorhandenen Zimmer im Personalhaus C werden dringend als Ausweichfläche für ein Mindestkontingent für Mitarbeitende des Stadtspitals Triemli benötigt. Als Folge davon musste sämtlichen externen Mietern in den beiden Personalhäuser A und C im Juni 2017 gekündigt werden. Die oben erwähnten Änderung haben für das Produkt 3.2 folgende Auswirkungen: Die Bezeichnung lautet neu «Personalzimmer» anstatt «Personalwohnungen» und als Kund/-innen und Zielgruppen fallen die externen Mieterinnen und Mieter weg. Gleichzeitig wird auch die Bezeichnung der Steuerungsvorgabe angepasst (bisher: «Anzahl Zimmer und Appartements» / neu: «Anzahl Personalzimmer»).

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 - Generell: Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
 - Cafeteria: Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist	Ist	Ist	Plan/Soll	Plan/Soll	Bemerkungen
	2014	2015	2016	2017	2018	
3.1 Restauration						
Umsatz	5'268'951	5'417'112	5'658'252	6'534'044	5'559'460	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
3.2 Personalzimmer						
Anzahl Personalzimmer	378	285	265	244	60	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Zimmerbelegung in %	91.0%	70.0%	72.0%	70.0%	40.0%	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
3.3 Personalparkplätze						
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	560	560	547	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
3.4 Vermietung von Räumlichkeiten						
Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	1'009'641	795'583	605'000	605'000	605'000	

PG 3: Nebenbetriebe

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

